

# Aufgabenschule des Eupener Animationszentrums Ephata erfüllt einen wichtigen gesellschaftlichen Nutzen

EHRENAMT

 Von [Nico Conrath \(/487/dpi-authors/nico-conrath\)](#) 17.01.2025 um 05:14 Uhr | Lesedauer: 4 min 

Viele Menschen denken bei dem Begriff Aufgabenschule nur an eine Unterstützung bei der schulischen Heimarbeit. Dabei bietet die Hilfestellung des Eupener Animationszentrums (AZ) Ephata weitaus mehr. Koordinatorin Tida Kimona klärt über die vielseitigen Aufgaben des Angebots auf.



2023 verabschiedete das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein neues Dekret, welches – vereinfacht ausgedrückt – die klassischen Hausaufgaben in Schulaufgaben wandeln soll. Die meisten Hausaufgaben

sollen demnach in der Schule erledigt werden. Einige Eltern fragten sich anschließend, ob eine Aufgabenschule überhaupt noch nötig sei, wenn es ja keine klassischen Hausaufgaben mehr gebe.

Tida Kimona, Koordinatorin der Aufgabenschule im AZ Ephata, hat darauf eine klare Antwort. „Unsere erste Aufgabe ist es, den Kindern die Unterstützung zu geben, die sie beispielsweise zu Hause nicht bekommen können.“ Auch das Erlernen des Deutschen und Französischen ist eine wichtige Aufgabe des Zentrums. Ganz oft sei es so, dass die Eltern kein Deutsch oder Französisch sprechen würden und ihren Kindern deshalb nicht helfen könnten.

Ein Namenswechsel wäre zwar eine Option, sei aber nicht gewünscht, da sich der Begriff Aufgabenschule bereits etabliert habe.

## **Ein sozialer Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen**

Aber auch abseits der Nachhilfe bietet das Angebot so viel mehr. „Wir versuchen, nicht nur eine Hausaufgabenbetreuung, sondern wirklich ein sozialer Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen zu sein“, bekräftigt Tida Kimona. Wichtig sei auch, dass die Nachhilfe außerhalb der Schulen stattfindet, „wo die Kinder ganz neue Bekanntschaften machen können.“

Neben der schulischen Unterstützung bietet die Aufgabenschule auch Animationen und vor der Nachhilfestunde können die Kinder gesundes Obst und Getränke zu sich nehmen oder eine Runde kickern.



Die Räumlichkeiten an der Bergkapellstraße sind großzügig mit Gebasteltem dekoriert.

Viele Erziehungsberechtigte, die ihre Kinder zum AZ Ephata bringen, haben mehr als ein Kind in der Aufgabenschule angemeldet und sind zudem nicht mobil. „Für die Eltern ist es praktisch, wenn die Kinder keine Hausaufgaben haben und sie sie nicht nach hier bringen müssen“, beschreibt Tida Kimona ein Problem. Dabei würden die Eltern oft schnell merken, dass die Aufgabenschule wichtig für ihre Kinder ist: „Auf der anderen Seite ist es so, dass, wenn sie merken, dass ihr Kind Schwierigkeiten bekommt, sie sofort die Stunden aufstocken wollen.“ Dies deutet darauf hin, dass die Eltern doch verstehen, dass die Ehrenamtler dort mehr machen als „nur“ Betreuung.

## Die Aufgabenschule bietet den Schülern eine individuelle Betreuung.

Jedes Kind, das die Aufgabenschule besucht, besitzt eine eigene Übungsmappe, in der sich auf die Bedürfnisse des Kindes zugeschnittene Aufgaben befinden. Um das Lernen so effektiv wie möglich zu gestalten, ist

Tida Kimona oft im Kontakt mit den Lehrpersonen der Kinder und Jugendlichen. Momentan sind es rund 130 Primarschüler, die das Angebot des AZ regelmäßig nutzen. Bei den Sekundarschülern, die Nachhilfe bekommen, sieht das Ganze ein wenig anders aus. Die Älteren schreiben sich oft einmalig und nur für das Fach, in dem sie Hilfe benötigen, ein.

Angefangen, hauptberuflich beim AZ Ephata zu arbeiten, hat Tida Kimona im September 2022. Die 29-Jährige hat allerdings schon während ihrer Schulzeit an der Pater-Damian-Sekundarschule begonnen, dort als ehrenamtliche Betreuerin zu arbeiten. Studiert hat sie Wirtschaftskommunikation in Köln, wobei sie nebenbei immer dem sozialen Bereich treu blieb. „Ich habe in Köln auch schon in der Förderschule gearbeitet und bei sozialen Projekten geholfen“, erklärt Tida Kimona. „Ich hatte schon immer das Bedürfnis, im sozialen Bereich zu arbeiten“, sagt die 29-Jährige über sich selbst. Kein Wunder also, dass sie, als sie das Stellenangebot sah, direkt Feuer und Flamme war. Ihre Aufgabe ist die Koordination der Aufgabenschule, etwa die Einteilung der Gruppen.



Die Aufgabenschule im Gebäude des AZ Ephata fungiert auch als sozialer Treffpunkt.

Die Aufteilung der Gruppen erfolgt nach den Stärken und Schwächen der Schüler und den Sprachen, die sie sprechen. Insgesamt zählt die Initiative 25 Helfer und Betreuer. Da mehr Betreuer Deutsch als Französisch sprechen, gestaltet sich die Planung für die französischsprachigen Kinder etwas schwieriger. Oft springt die Koordinatorin hier selbst ein. „Am liebsten hätten wir für manche Kinder Einzelunterricht, aber das ist nicht immer möglich.“

Neue Ehrenamtler für das Angebot zu begeistern, gestaltet sich auch hier nicht einfach. „Es ist mittlerweile schwer geworden, Leute für diese Arbeit zu gewinnen“, erklärt Tida Kimona. Sind es heute noch 25 ehrenamtliche Helfer, waren es 2022 noch 32. „Es ist immer wieder schade festzustellen, dass man gar nicht mehr so viele Stunden anbieten kann, weil wir einfach nicht die Betreuer dafür haben.“

**„Es ist mittlerweile schwer geworden, Leute für diese Arbeit zu gewinnen.“**

Um potenzielle Helfer zu gewinnen, hat die Aufgabenschule inzwischen eine Schnupperstunde eingeführt. Es sei wichtig, vorher zu erleben, wie die Arbeit funktioniert. „Man arbeitet hier mit Menschen. Man wird auch zu einer Bezugsperson für die Kinder“, so Tida Kimona. „Falls sich jemand für eine Stelle hier interessiert und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeitet und einen ‘Nebenjob’ ausüben möchte, bei dem man wirklich etwas bewegen kann, dann ist er hier auf jeden Fall am richtigen Ort.“ Die Aufgabenschule finanziert sich zum Großteil aus Spenden und öffentlichen Geldern. Für die Eltern fällt lediglich ein Unkostenbeitrag von 1,50 Euro je Kind und Stunde an.



Paul Manteuffel aus Osnabrück hilft im Rahmen eines Erasmus Plus-Projekts im AZ Ephata aus.

Immer wieder bekommt Tida Kimona Unterstützung, etwa von interessierten Jugendlichen, die im Rahmen des Erasmus Plus-Programms ehrenamtliche Arbeit im Ausland leisten. Seit August 2024 ist Paul Manteuffel aus Osnabrück in Ostbelgien, um im AZ Ephata, aber auch in anderen Aufgabenschulen in der Region, zu helfen und Erfahrungen zu sammeln. „Die Arbeit hier gefällt mir wirklich gut. Es ist sehr abwechslungsreich.“

Weitere Informationen zur Aufgabenschule des AZ Ephata gibt es online unter [ephata.be](http://ephata.be), telefonisch unter 087/56 15 11 sowie per E-Mail an [tida.kimona@zfp.be](mailto:tida.kimona@zfp.be) (<mailto:tida.kimona@zfp.be>).